

Lebensraum Rheintal

Naturschutz

Forst

Jagd

Fischerei



Jahresbericht 2014 des Präsidenten zuhanden der Vereinsversammlung vom 10.02.15

Werte KollegInnen aus Jagd, Fischerei, Forst, Naturschutz und der Bienenzucht

Es freut mich euch meinen zweiten Präsidentenbericht zum Vereinsjahr 2014 vortragen zu dürfen.

Unser Vereinsjahr startete mit dem traditionellen Januarvortrag im Februar. Am Neumondabend vom 04. Februar durften wir Herrn Dr. Felix Liechti, Leiter Vogelzugforschung an der Vogelwarte Sempach, als Referenzen im Restaurant Ziel oberhalb Altstätten begrüßen. Sein Vortrag zum Thema „Einfluss von Kunstlicht auf Vögel und andere Wildtiere“ zog zahlreiche, interessierte Personen aus unserem Vereinsgebiet an.

Aufgrund von Studien erläuterte Herr Liechti uns, dass die Vögel nachts viel häufiger unterwegs sind, als allgemein angenommen. Normalerweise orientieren sich die Vögel am natürlichen Licht der Sonne, am Schein des Mondes und des Sternenhimmels. Bei schlechten Sichtverhältnissen verwechseln die Vögel unsere künstlichen Lichtquellen mit denen, für ihre Orientierung bestimmenden natürlichen Lichtquellen. Unsere gefiederten Freunde können sich dem Banne des künstlichen Lichtes nicht mehr entziehen, verlieren die Orientierung und geraten so in eine tödliche Falle. Besonders problematisch sind die Kombination von grossflächigen Lichtquellen und Glasbauten.

Der Blick durch die Fenster des Restaurant Ziel ins Tal zeigte den TeilnehmerInnen deutlich, dass auch unser Rheintal sehr stark ausgeleuchtet ist. Schon mit einfachen Massnahmen könnte die heutige Situation verbessert werden. Es gilt unnötige künstliche Lichtquellen zu vermeiden und das Licht gezielt nach unten richten, dorthin wo es auch gebraucht wird. Gefordert sind aber nicht nur unsere Energiestadt-Gemeinden, auch im Kleinen liegt Potential. Der willkommene Nebeneffekt: wir sparen Energie und Kosten. Der Erhalt der grossen, dunkeln Rietfläche zwischen Widnau und dem Hirschsprung ist auch lichttechnisch von grösster Bedeutung für unseren Lebensraum.

Bereits am 12. Februar folgte die ordentliche Vereinsversammlung. Nach einer kurzen Vorstandssitzung im Vorfeld startete die Versammlung mit den Grussworten des

Gemeindepräsidenten Rolf Huber im vollen Saal des Restaurant Krone in Oberriet. Nach einem Imbiss folgte ein überaus interessanter Vortrag über die Situation des Bibers im Rheintal. Wildhüter Mirko Calderara vermittelte den Anwesenden in einem engagierten Vortrag viele interessante Fakten zum Leben und zur Ausbreitung des Bibers. Die Biberaufnahmen von Wildhüter Peter Eggenberger, welcher einen besonderen "Draht" zu einer Biberfamilie zu haben scheint, unterstützte den Vortrag eindrücklich.

Die VV 2014 stand im Zeichen von Aus-, Ein- und Übertritten. So traten unsere langjährigen Vorstandsmitglieder Willi Lüchinger und Lothar Grimm aus dem Vorstand aus, Walter Benz und Oliver Ballmer traten im Vorstand ein. Wildhüter Peter Eggenberger und Fischereiaufseher Fredi Fehr traten in den wohlverdienten Ruhestand über. Wildhüter Silvan Eugster und der Fischereiaufseher Marcel Zottele traten als Nachfolger in deren Fährten. Der Bienenzüchterverein Oberrheintal und der Verein für Vogelschutz und Vogelkunde Rheineck traten in unseren Verein ein. Für alle "normalen" Traktanden der VV, verweise ich auf das von Peter Rosenberg vorbildlich geführte Protokoll.

Am 28.02.14 fand eine erste, leider erfolglose Aussprache zum Projekt des Rückewegs im Gebiet Blosenbergr zwischen Oberriet und Rüthi statt. Unser Verein hatte gegen dieses Projekt Einsprache erhoben. Es war geplant den vielbegangenen Rheintaler Höhenweg mit dem geplanten Rückeweg zusammen zu legen, was auch zu neuen Bikerouten geführt hätte. Und dies wohlbemerkt in einem sensiblen Wildlebensraum gemäss dem kantonalen Waldentwicklungsplan und einer Wildruhezone von nationaler Bedeutung. Ebenfalls Einsprache erhoben hat der WWF St.Gallen-Appenzell. Eine weitere Aussprache mit Begehung findet am 19. März 2015 statt. Der Vorstand möchte sich dafür einsetzen, dass der für den Forst und den Siedlungsschutz benötigte Rückeweg erstellt werden kann, aber ohne die Nutzung als Wanderweg oder Bikeroute.

An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass ich gerade in solchen Angelegenheiten eine Grundfunktion unseres Vereines sehe. Dies bezieht sich nicht nur auf Begebenheiten mit Behörden, sondern auch auf die Klärung allfälliger Differenzen zwischen unseren Mitgliedsvereinen. Denn nur wenn die Jäger, Fischer, Naturschützer, Bienenzüchter und der Forst ihr Wissen gemeinsam für den Erhalt und die Verbesserung unseres gemeinsamen Lebensraumes einsetzen und aufeinander hören, werden wir den folgenden Generationen unser Tal mit gutem Gewissen weitergeben können!

Am 28.03.14 besuchten Reto Naef, Walter Benz und meine Wenigkeit einen Anlass des Rhesi. Ziel war die Vorbereitung eines Treffens mit den Vertretern der Landwirtschaft, welches am 09.05.14 stattfand und von Reto Naef und Peter Rosenberg besucht wurde. Auch waren mehrere Vorstandsvertreter an den Workshops zur landwirtschaftlichen Planung im Rheintal aktiv. Angeregt wurden die Workshops vom Verein St.Galler Rheintal und in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftlichen Zentrum Salez und dem Agrarbüro Flury & Giuliani GmbH, Zürich

organisiert. Die Idee zu den Workshops entstand aus den wirtschaftlichen Einzelhofprüfungen im Zusammenhang mit dem Rhesi-Projekt.

Es ist für mich schlicht nicht nachvollziehbar, wieviel Aufmerksamkeit die Ängste und Sorgen der Landwirtschaft im Rhesi-Projekt von offizieller Seite zugestanden wird. Im Gegenzug werden die Sicherheitsaspekte für die Bevölkerung und die Chancen für die Natur geradezu sträflich vernachlässigt. Bei Dämmen, welche bei einem Hochwasser zu 24% gefährdet sind und zu 16% sofortige bauliche Massnahmen erfordern, ist es für mich in keiner Weise nachvollziehbar, dass wegen eventueller Einkommensverluste einiger Bauernbetriebe, ein für unseren Lebensraum entscheidendes Generationenprojekt in Frage gestellt wird!

Am 30. April fiel mit dem Vorbereitungshöck in der Fischerhütte des FVM in Diepoldsau der Startschuss zu unserer Feldveranstaltung 2014, welche dann am 14. Juni bei schönstem Sommerwetter stattfand. Was im Sommer 2014 ja nicht unbedingt selbstverständlich war. Diese Feldveranstaltung würde ganz speziell für die Mitglieder des Vereines Insieme und Familien mit kleinen Kindern durchgeführt. An verschiedenen Posten entlang des alten Rheines konnten die Besucher während des ganzen Tages die Jagd, die Fischerei, den Naturschutz und den Forst mit allen Sinnen erleben, erfahren und erfragen. Die Jagd präsentierte Tierpräparate zum anfassen, zeigte den Einsatz von Jagdhunden und ermöglichte den Besuchern ein kleines Ansitz-feeling auf dem eigens erstellten Hochsitz. Beim Naturschutz gab es eine echte Fledermaus zum vorsichtigen Streicheln, Anregungen zur richtigen Naturbeobachtung und Basteleien für die Kleinsten. Die Fischer luden zum Fliegenbinden, Flaschenfischen mit kleinen Überraschungspreisen und forderten die Fähigkeiten der Besucher beim Zielwerfen mit der Angelrute. Der Forst stellte forstliches Arbeitsgerät aus, erklärte die Eigenschaften der verschiedenen Baumarten anhand von Exponaten und liess die Besucher in den Griffboxen den Wald ertasten.

Eine kleine, feine Festwirtschaft unter der Leitung von Marianus und Gabi Dietsche, Markus Stieger, Reto Naef und Peter Rosenberg rundete das Tagesangebot perfekt ab. Das Spiel der Jagdhornbläser Hubertus zauberte echte Asergefühle auf den Festplatz bei der Fischerhütte. Die engagierte Ansprache von Gemeinde- und Kantonsrat Stefan Britschgi zeugte von Fachkompetenz und zeigte interessante und positive Aspekte der Gastgebergemeinde zum Verhältnis Natur und Landwirtschaft.

Das Organisieren dieses Anlasses war für mich als Präsident mit sehr grosser Freude verbunden. Da gab es kein Telefon der Abmahnung zum Erledigen der anstehenden Arbeiten. Die Spartenleiter setzten zusammen mit ihren Teams die Präsentationsposten unserer Mitgliedervereine perfekt um! Einzig der Umstand, dass die angedachte Durchmischung der Mitglieder des Vereines Insieme mit weiteren naturinteressierten Familien mit Kindern des Rheintales nicht ganz so geklappt hat, trübte die Freude ein wenig!

Einen riesengrossen Dank an alle Beteiligten an dieser Stelle! Danke, wenn Mann/Frau sich auf alle die leuchtenden Kinderaugen rückbesinnt, war es wirklich der Mühe wert und alle HelferInnen wurden mit Kinderlachen und -staunen reich beschenkt.

Einen speziellen Dank an

- dem FVM für Hütte mit Hüttenwartspaar Armin und Jeannette Lüchinger
- die tolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Vereins Insieme, dem Präsidenten Peter Züst
- der Zollverwaltung und der Firma Greiner Packungen für die zur Verfügungstellung Ihrer Parkplätze
- der Gemeinde Diepoldsau für den Erlass der Gebühren
- den Schwarzpulverschützen Altstätten und den Feuerwehrverein Diepoldsau für die günstigen Tarife für Festzelt und Festbänke
- und unseren Sponsoren
 - o Waffen Büchel, Altstätten
 - o Kiwanis Club Rheintal
 - o Microsynth GmbH, Balgach
 - o Brot & Comestible GmbH, Widnau
 - o Sanitätsdienst Remo Degani, Diepoldsau

An der Vorstandssitzung von 19. August konnte unser Kassier Markus Stieger dank unserer Sponsoren und einer umsichtigen Finanzplanung, über den positiven Abschluss der Feldveranstaltung berichten. Wir beschlossen einen Teil des Erlöses in einen Helfer-Danke-Schön-Anlass zu investieren. Dieser Anlass stiess auf Wohlwollen, war aber trotz der durchgeführten Duddleumfrage nur schwach besucht.

Bereits im Frühjahr wurden wir von der Jagdgesellschaft Altstätten 2 angefragt, ob wir bei der Stadt Altstätten vorstellig werden können, zugunsten der stark entstellten Natur im Zusammenhang mit den Bachverbauungen im Widenbachtobel. Was wir im Sinne unseres Vereinszweckes; nach einem Augenschein vor Ort; auch umsetzten. Am Sonntag 25. August organisierten die Rhoden Hinterforst und Gätzi-Warmesberg mit der Jagdgesellschaft Altstätten 2 eine öffentliche Begehung durch das Widenbachtobel. Ich begleitete diese als Referent, um die Besucher für die Wichtigkeit des Erhaltes der verschiedenen Lebensräume zu sensibilisieren und die Notwändigkeit der Wiederherstellung nach unumgänglichen Eingriffen aufzuzeigen.

Und es wurde wieder emsig im Widenbachtobel. Das Gelände wurde unter anderem mit der Hilfe von Asylbewerbern ausgeebnet und für die Neuanpflanzungen sowie die Aussaat entsprechender Flora vorbereitet. Das Biker-Problem bleibt aber sehr akut, da die Baupiste noch besteht. Das zukünftige Biken kann mit einer breiten Dornenhecke wesentlich entschärft und praktisch verhindert werden. Der Vorstand beschloss an der Vorstandssitzung vom 2. Dezember einem Antrag der Jagdgesellschaft 2 zur Finanzierung einer solchen Hecke und weiteren Beflandungen zu entsprechen. Hierzu wurde hauptsächlich der Überschuss der Feldveranstaltung verwendet.

Ich möchte künftige Bauherren von Bachverbauungen und ähnlichen dazu aufrufen, die Geländewiederherstellung mit allfälligen Aufforstungen in die Arbeitsausschreibungen aufzunehmen und die Unternehmer entsprechend zu kontrollieren. Auch müssen die Unternehmer vor dem Ausbaggern von Bächen, auf die dort lebenden Fische und deren Laichzeiten sensibilisiert werden.

Im Vorfeld der letzten Vorstandssitzung des Jahres besuchte uns der Wahlkreispäsident der Grünen Rheintal, um uns ihre Vision „Energieautarkes Rheintal“ vorzustellen. Bis 2034 soll das Rheintal nach diesen Plänen energieautark sein. Dies dank Energiesparen, Effizienzsteigerungen und dem konsequenten Umstieg auf erneuerbare Energien. Eine sehr ehrgeizige und erstrebenswerte Vision, welche wir aber aufgrund unserer Kernaufgaben, nicht aktiv unterstützen können. Gerne leiten wir Projektinformationen und Veranstaltungshinweise an unsere Mitglieder weiter. In diesem Zusammenhang möchte ich hier auf die Solargemeinschaft Rheintal aufmerksam machen, welche bereits in der konkreteten Umsetzung steht. Unser Vorstandsmitglied Reto Naef ist bei der Solargemeinschaft Rheintal im Vorstand tätig und steht für Auskünfte sicher gerne zur Verfügung.

Nebst den erwähnten Anlässen nahm unser Vorstandsmitglied und frischgebackener Kantonsrat Roger Dietsche an den Fachgruppensitzungen Siedlung und Landschaft des Vereines St.Galler Rheintal teil. Ich vertrat die Interessen unseres Vereines an der Delegiertenversammlung des VSGR und wurde in die Beiräte zur Festlegung der Landwirtschaftlichen Qualitätsbeiträge (LQB) und in die Netzstrategie Diepoldsau-Hohenems-Altach-Mäder-Kriessern oder eben sinnigerweise DHAMK berufen. Die Erkenntnisse und Erfahrungen wurden an den Vorstandssitzungen ausgetauscht.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, mich an dieser Stelle bei meinen Vorstandskollegen recht herzlich für die zielorientierte Zusammenarbeit zu bedanken.

Ballmer Oliver, Benz Walter, Büchel Alfred, Dietsche Roger, Dietschi Marianus, Kobler Elmar, Naef Reto, Rosenberg Peter, Stieger Markus

Rebstein im Februar 2015

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Reto Naef', with a long horizontal stroke extending to the right.